

# „Völlig normaler Klausurbetrieb“



► ALOYS KRIEG

Prorektor für Lehre  
und Forschung an der  
RWTH Aachen

Welches Fazit ziehen Sie nach diesem Rekordsemester?

**Krieg:** Trotz der Rekordzahl von über 40 000 Studierenden an der RWTH ist das Semester ziemlich problemlos verlaufen. Das fing an bei den Einschreibungen, die mit Terminvergabe ab sofort extrem schnell vonstatten gehen, über die gute Arbeit des AStA und der Fachschaften in der Einführungswoche, einen relativ reibungs-freien Veranstaltungsbetrieb, bis

hin zu einem völlig normalen Klausurbetrieb. Sogar die Wohnungssuche verlief entspannter, als wir es befürchten mussten. Obwohl dieser zusätzliche Ansturm uns eine Auslastung von 135 Prozent beschert und nur durch verstärktes Engagement der Lehrenden zu bewältigen ist, sind uns alle Studienanfängerinnen und -anfänger wirklich willkommen.

Was lief besonders gut?

**Krieg:** Überraschend gut verlief die Planung und Fertigstellung der temporären Hörsäle, die sowohl von den Studierenden als auch den Lehrenden sehr gut angenommen werden. Die neue Software „Carpe Diem“ zur optimalen Stunden- und Hörsaalbelegungs-

planung wurde rechtzeitig fertig und bietet viel Potenzial für die Zukunft, auch für die Mensa und die Aseag, die damit viel bessere Informationen über punktuelle Anstürme bekommen.

Wo muss sich die Hochschule besser für das nächste Wintersemester aufstellen?

**Krieg:** 2014 erwarten wir die gleichen Anfängerzahlen wie 2013. Dadurch wird es extrem eng, zumal das neue Hörsaalzentrum definitiv nicht zur Verfügung stehen wird. Bei diesem Thema sind wir leider nur Zuschauer ohne Einfluss. Aber die Hoffnung besteht, dass das Gebäude wenigstens fertig wird, solange der doppelte Abiturjahrgang noch studiert.

8. 4. 14 Nr. 3 AZ Seite 3